

Antrag

6.7NEU Klimagerechtigkeit jetzt! Wir fordern globale Gerechtigkeit!

Antragsteller*innen:

Antragstext

1 Die Klimakrise ist eine globale Krise und betrifft uns alle. Menschen im
2 Globalen Süden sind schon jetzt besonders von den Folgen der Klimakrise
3 betroffen: Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürreperioden zerstören ihre
4 Lebensgrundlage. Jene, die am wenigsten zum menschengemachten Klimawandel
5 beitragen, sind diejenigen, die bereits jetzt am stärksten unter den Folgen
6 leiden und in Zukunft am stärksten von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen
7 sein werden.

8 Als Mitglieder der katholischen Jugendverbände verstehen wir uns als
9 Weltbürger*innen und setzen uns in unseren internationalen Partnerschaften
10 sowie darüber hinaus für gerechte und zukunftsfähige Lebensverhältnisse für
11 alle Menschen ein.

12 Wir stehen ein für die Umsetzung der mit der Agenda 2030 beschlossenen
13 nachhaltigen Entwicklungsziele und folgen dem Auftrag von Papst Franziskus, der
14 uns in seiner Enzyklika „Laudato si“^{[Fußnote: Papst Franziskus (2015)}
15 Laudato si’. Über die Sorge für das gemeinsame Haus.] dazu aufruft, die
16 Bewahrung der Schöpfung ernst zu nehmen und aktiv für unseren Planeten
17 einzutreten.

18 **Die Klimakrise ist eine Frage der Gerechtigkeit**

19 Der Klimawandel hat nicht nur zerstörerische Auswirkungen auf die Umwelt,
20 sondern führt zusätzlich zu sozialer Ungerechtigkeit: Er nimmt enormen
21 Einfluss auf die Achtung der Menschenrechte, verstärkt soziale Ungerechtigkeit
22 und wird gleichzeitig durch soziale Ungleichheiten vorangetrieben.^{[Fußnote:}
23 vgl. [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/klima-und-](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/klima-und-nachhaltigkeit)
24 [nachhaltigkeit\]](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/klima-und-nachhaltigkeit)

25 Klimagerechtigkeit bedeutet für uns, dass jeder Mensch das gleiche Recht hat,
26 die Atmosphäre zu nutzen, ohne sie dabei zu belasten. Die Lebensgrundlage auf
27 der Erde darf nicht durch den globalen Temperaturanstieg und die daraus
28 resultierenden Folgen in Gefahr gebracht werden. Dies gilt für die jetzige sowie
29 auch für zukünftige Generationen. Wir setzen uns deshalb für den Erhalt der
30 Lebensgrundlage aller Menschen weltweit und die Bewahrung der Schöpfung ein.

31 **Gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung**

32 Zu den wesentlichen Ursachen der Klimakrise gehört der Wirtschafts- und
33 Lebensstil in den Ländern des Globalen Nordens und der Eliten in Ländern des

34 Globalen Südens. Aus der Nutzung von Ressourcen ist der Wohlstand des Globalen
35 Norden entstanden. Daraus entsteht Verantwortung. Um gutes Leben für Alle
36 weltweit zu ermöglichen, dürfen jetzt keine Kosten und Mühen gescheut werden,
37 denn die Folgen des Klimawandels sind weitaus größer als eine Politik des
38 Nicht-Handelns.

39 Wir fordern Klimagerechtigkeit und setzen uns dafür ein, dass diejenigen, die
40 den Klimawandel verursacht haben, in besonderer Verantwortung für den
41 Klimaschutz aktiv werden. Im Pariser Klimaschutzabkommen ist das Prinzip der
42 gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung festgehalten: Alle Staaten
43 tragen die Verantwortung, die Klimakrise zu bekämpfen. Die Verantwortung und
44 dementsprechend die Lastenverteilung müssen aber unterschiedlich gewichtet
45 werden. Dieses Prinzip nimmt die Verursacher*innen in die Pflicht, sich für die
46 Begrenzung der Folgen des Klimawandels einzusetzen und andere Länder im Einsatz
47 gegen den Klimawandel zu unterstützen. Staaten, die historisch für viele
48 Emissionen verantwortlich sind, müssen nun Verantwortung übernehmen.
49 Emissionsverursachende Staaten tragen besondere Pflichten und dürfen nicht durch
50 Schlupflöcher ihre Emissionen in ärmere Produktionsländer exportieren und
51 dadurch CO₂-Kolonialismus betreiben.

52 Deutschland liegt aktuell weltweit in der Top 10 der Länder mit dem jährlich
53 größten CO₂-Ausstoß.[1] und hat einen enorm hohen Emissionswerte mit 8,4
54 T/Person[2] . Deutschland trägt eine besondere Verantwortung, denn historisch
55 betrachtet, ist es für 7,3% der akkumulierten Emissionen[3] verantwortlich und
56 liegt somit auf Platz 4. Das bedeutet, dass Deutschland für einen
57 Temperaturanstieg von 0,033 Grad Celsius verantwortlich[4] ist und wir 3 Erden
58 bräuchten, wenn die ganze Welt, wie Deutschland leben würde.[5]

59 Aus hohen Emissionsausstößen folgt höhere Verantwortung. Diese besteht darin,
60 Folgen durch Anpassungsmaßnahmen weltweit zu begrenzen. Zudem muss klar
61 Verantwortung für bereits entstandene und nicht mehr abwendbare Folgen getragen
62 werden. Außerdem müssen die eigenen Emissionen drastisch reduziert werden.

63 Um Klimaschutzmaßnahmen sowohl im Bereich der Anpassung an den Klimawandel, als
64 auch an die Reduzierung von Emissionen voranzutreiben hat sich die weltweite
65 Staatengemeinschaft dazu verpflichtet ökonomisch ärmere Länder durch
66 Klimafinanzierung zu unterstützen. Ob das Finanzversprechen von 100-Milliarden
67 Dollar bis 2020 erfüllt wurde, ist bisher unklar. Dieses Ziel ist als nicht
68 ausreichend zu bewerten und muss zukünftig erhöht werden [6]. Zudem ist die
69 gewählte Finanzierungsart der Kredite zu hinterfragen, denn dies verschiebt das
70 Problem der Finanzierung nur in die Zukunft und bereits verschuldete Länder
71 müssen sich noch mehr verschulden. Schuldenbelastete Länder werden durch
72 Ausgaben für den Klimaschutz sowohl im Anpassungs-, wie auch
73 Reduzierungsbereich weiter belastet. Zudem sind viele der Staaten, die bereits
74 jetzt die Folgen der Klimakrise spüren, bzw. nicht mehr abwendbare Folgen
75 erfahren müssen, tief verschuldet[7].

76 Im Bereich der Klimakrise besteht mittlerweile ein großer Wissensschatz an
77 Szenarien und Folgenforschung. Da durch den Anstieg der globalen
78 Durchschnittstemperatur Extremwittersituationen zunehmen[8], kann die

79 Zusammenarbeit mit der Krisenpräventionsforschung hilfreich sein. Mögliche
80 Risiken, die bereits abgeschätzt werden können, gilt es einzudämmen oder
81 abzuwenden. Prävention und antizipatives Handeln[9] können Menschenleben retten
82 und mindern die Kosten für klimabedingte Schäden und Verluste. Hierfür fehlen
83 bisher dementsprechende Strukturen zur Umsetzung.

84 Klimabedingte Schäden und Verluste haben bisher kein eigenes Budget. Stattdessen
85 werden Maßnahmen des Klimaschutzes meist als Teil der Entwicklungspolitik oder
86 humanitären Hilfe gezählt. Erst durch eine Abgrenzung klimabedingter Schäden und
87 Verluste und Maßnahmen des Klimaschutzes von Entwicklungszusammenarbeit und
88 humanitärer Hilfe, wird wirklich Verantwortung durch Pflichtwahrnehmung
89 übernommen. Dafür müssen eigene Strukturen und Budgets geschaffen werden und
90 nicht die bereits bestehenden und meist sehr kleinen Budgets zusätzlich belastet
91 werden.

92 Klimapolitik ist geprägt von Machtstrukturen. Am Verhandlungstisch müssen
93 jedoch alle Länder mit einbezogen werden, denn nur als Weltgemeinschaft lässt
94 sich die globale Klimakrise bekämpfen. Es gilt Verantwortung zu übernehmen
95 für eine gleichberechtigte Teilnahme an den Verhandlungen und eine
96 machtkritische Perspektive der Verhandler*innen einzunehmen. Länder, welche die
97 Finanzierung von Delegationen und Expert*innen nicht selbst tragen können,
98 müssen durch Finanzierung und Kapazitätsausbau gefördert werden. Wir müssen
99 Verantwortung übernehmen, dass Klimaschutz inklusiv stattfindet und somit das
100 Vertrauen in Multilateralismus und den gemeinsamen Prozess gestärkt wird.

101 **Jedes Grad zählt!**

102 Im Pariser Klimaabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dazu verpflichtet, das
103 2°C -Ziel zu erreichen und wenn möglich sogar das 1,5°C-Ziel gegenüber der
104 vorindustriellen Zeit.[10] Laut Weltklimarat IPCC werden sich schon bei einer
105 globalen Erhitzung von mehr als 1,5 Grad Celsius viele Klimarisiken drastisch
106 verschärfen mit potenziell irreversiblen Auswirkungen auf viele Ökosysteme, die
107 Stabilität des Klimasystems und die gesamte Menschheit.[11] Die momentanen
108 politischen Bemühungen führen jedoch zu einer Erderwärmung von 2,1-3,9 °C.[12]
109 Mit jedem Zehntelgrad Erderwärmung sind die Auswirkungen auf die
110 Lebensbedingungen der Menschen weltweit spürbar und gefährliche Kipppunkte und
111 unkontrollierbare Kettenreaktionen könnten erreicht werden.[13] Bereits jetzt
112 sind vermehrte Dürren und Extremwetterereignisse, die vor allem die arme
113 Bevölkerung der Welt betreffen, keine Seltenheit mehr und der Klimawandel für
114 Menschen im globalen Süden lebensbedrohend. Dies fordert eine ambitionierte
115 Klimapolitik, die Verantwortung gegenüber allen Menschen weltweit übernimmt und
116 lebensnotwendige Schadensbegrenzung vorantreibt.

117 **Jetzt ist die Zeit zum Handeln!**

118 Als Christ*innen haben wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und uns für
119 globale Gerechtigkeit einzusetzen.

120 Diesen Anspruch haben wir an uns selbst, an die Verantwortungsträger*innen in
121 der katholischen Kirche in Deutschland und an Politiker*innen

122 Deshalb fordern wir von der Politik:

- 123 • Die Bundesregierung muss sicherstellen, dass Deutschland auf nationaler
124 sowie auf internationaler Ebene seinen Beitrag leistet, das 1,5°C-Ziel zu
125 erreichen. National bedeutet dies durch ambitionierte Maßnahmen in allen
126 Sektoren die Emissionen zu senken und sich europa- und weltweit für
127 starke Klimaziele einzusetzen. Deutschland und die EU können und müssen
128 im Klimaschutz weltweite Vorreiter*innen werden. Mögliche Schritte auf
129 dem Weg dahin sind etwa ein deutlich höherer CO2 Preis im europäischen
130 Emissionshandel, eine erweiterte CO2-Bepreisung in bisher nicht abgedeckten
131 Sektoren und eine deutliche Ambitionssteigerung im Zuge der europäischen
132 Nationally Determined Contributions.
- 133 • Die Klimakrise und die Coronakrise treffen die Ärmsten auf der Welt
134 besonders hart. Deutschland muss Länder des Globalen Südens finanziell und
135 durch Kapazitätsaufbau dabei unterstützen, die Folgen der Klimakrise zu
136 bewältigen und klimaneutral zu handeln.
- 137 • Die Anpassung an den Klimawandel bedarf einer soliden Finanzierung:
138 Deutschland muss einen fairen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung
139 leisten. Die zugesagten Mittel für Klimaschutz und Anpassung in den
140 wirtschaftlich ärmeren Ländern bereitzustellen, müssen erfüllt und weiter
141 ausgebaut werden. Die Mittel dürfen nicht auf Kosten der allgemeinen
142 Entwicklungsfinanzierung oder der humanitären Hilfen gehen.
- 143 • Klimabedingte Schäden und Verluste müssen gemeinsam finanziert werden. Die
144 betroffenen Länder müssen durch die internationale Gemeinschaft finanziell
145 unterstützt werden. Wir fordern, dass Deutschland seine Verpflichtungen
146 gemäß dem Warschau-Mechanismus[14] vorantreibt und Mittel für eine
147 armutsorientierte Bekämpfung von Klimaschäden bereitstellt.
- 148 • Klimagerechtigkeit braucht Entschuldung. Hochverschuldete Länder im
149 globalen Süden geraten durch Schäden, die durch den Klimawandel entstehen,
150 noch tiefer in eine Schuldenfalle. Mit jeder Schuldentrückzahlung an
151 Gläubiger verlieren die Staaten Geld, welches sie für Nothilfe und
152 Wiederaufbau dringend benötigen. Die Bundesregierung soll sich deshalb im
153 Rahmen der Klimakonferenzen, bei den Vereinten Nationen sowie im
154 Internationalen Währungsfonds dafür einsetzen, Entschuldungsoptionen für
155 Länder zu schaffen, die besonders vom Klimawandel betroffen sind.
- 156 • Nur gemeinsam können wir uns der Klimakrise und der Zukunft stellen:
157 Deshalb fordern wir von der Bundesregierung ein Eintreten für
158 multinationale Ansätze.
- 159 • Die Flucht vor den Folgen der Klimakrise muss als Fluchtursache t
160 anerkannt werden. Wir fordern die Bundesregierung auf, die direkten Folgen
161 des Klimawandels, wie etwa den Anstieg des Meeresspiegels oder extreme
162 Wetterereignisse, als Fluchtgrund im Rahmen von Asylverfahren
163 anzuerkennen, wo sie die Lebensgrundlage von Asylsuchenden nachweislich
164 bedrohen und daher eine Rückkehr ins Herkunftsland ausgeschlossen ist.
165 Dafür ist ein Kriterienkatalog zu entwickeln. Dabei ist eine enge

166 Zusammenarbeit mit der Europäischen Union zwingend notwendig. Denn nur
167 eine gesamteuropäische Reform der Asylpolitik kann zu einer nachhaltigen
168 und menschenwürdigen Lösung führen.

169 Weiterhin fordern wir von den kirchlichen Verantwortungsträger*innen:

- 170 • Kirche muss ihre Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung wahr und
171 ernst nehmen. Aus dem Aspekt der Klimagerechtigkeit erfolgt ein besonderer
172 Auftrag, sich mit den bereits jetzt am meisten vom Klimawandel betroffenen
173 Menschen im Globalen Süden zu solidarisieren und diese zu unterstützen.
- 174 • Wir fordern von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der
175 deutschen Katholiken, die Dringlichkeit des Klimaschutzes öffentlich zu
176 formulieren und diesen Standpunkt in den politischen und weltkirchlichen
177 Diskurs einzubringen. Der Betrieb kirchlicher Institutionen muss bis zum
178 Jahr 2030 klimaneutral werden. Dazu müssen
 - 179 ◦ die kirchlichen Gebäude klimaneutral umgerüstet werden
 - 180 ◦ Verbindliche Vorgaben für die Nutzer*innen kirchlicher
181 Landwirtschaftsflächen nach ökologischen Kriterien erlassen und
182 umgesetzt werden.
 - 183 ◦ klare Beschaffungsregelungen für alle kirchlichen Einrichtungen
184 insbesondere im Bereich der Lebensmittel und Verbrauchsmaterialien
185 erlassen werden, die nachhaltigen, fairen und ökologischen
186 Kriterien entsprechen [Fußnote: Vergleiche Beschluss: „Jetzt
187 handeln – Schöpfung bewahren“
[https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/5/5-
27_Jetzt_handeln_-_Schoepfung_bewahren.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/5/5-27_Jetzt_handeln_-_Schoepfung_bewahren.pdf)]
 - 188 ◦ Verbindliche Kriterien für Geldanlagen entwickelt werden, die sich
189 an sozialen und ökologischen Standards orientieren
 - 190 ◦ die Engagierten auf Ortsebene befähigt werden, durch Informationen,
191 Vernetzungsmöglichkeiten und Beratung durch Unterstützung von
hauptamtlichen Entscheidungsträger*innen den Klimaschutz im
kirchlichen Leben weiter innovativ voranzutreiben.

192
196 Als Jugendverbände verpflichten wir uns selbst:
193

- 194 • Wir bringen die Forderungen zu einem klimagerechten Handeln in die
195 Politik, kirchliche Strukturen und die Gesellschaft auf allen Ebenen ein.
196 Hierzu wollen wir die Mitglieder in unseren Verbänden befähigen, selbst
197 sprachfähig zu sein,
- 198 • Wir, der BDKJ-Bundesverband, die BDKJ-Diözesanverbände und die
199 Bundesebenen der Jugendverbände, führen unsere Aktivitäten bis 2030
200 klimaneutral durch und gehen so mit gutem Beispiel voran. Diesen Appell
201 tragen wir in alle Ebenen unserer Verbände. Als Hilfestellung stellt der
202 Bundesverband geeignete Bildungsmaterialien zur Bilanzierungs- und CO²-
203 Fußabdrucksreduzierung zur Verfügung.
- 204 • Wir vernetzen wir uns untereinander und mit Akteuren des Klimaschutzes und
205 wirken in Bündnisse aktiv mit.

209 Quellen und Verweise

210 [1]

211 [1]

212 [https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20180301STO98928/treibh-
ausgasemissionen-nach-landern-und-sektoren-infografik](https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20180301STO98928/treibh-
213 ausgasemissionen-nach-landern-und-sektoren-infografik)

214 [2] [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167877/umfrage/co-emissionen-
nach-laendern-je-einwohner/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167877/umfrage/co-emissionen-
215 nach-laendern-je-einwohner/)

216 [3] https://pdf.wri.org/navigating_numbers.pdf

217 [4] <https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/9/1/014010>

218 [5] <https://data.footprintnetwork.org/#/analyzeTrends?type=earth&cn=79>

219 [6] [https://www.deutschklimafinanzierung.de/wp-
content/uploads/2021/02/2021_Update_Hintergrund_Klimafinanzierung_Urspruenge_Konz-
epte_Baustellen-1.pdf](https://www.deutschklimafinanzierung.de/wp-
220 content/uploads/2021/02/2021_Update_Hintergrund_Klimafinanzierung_Urspruenge_Konz-
221 epte_Baustellen-1.pdf)

222 [7] [https://erlassjahr.de/wordpress/wp-
content/uploads/2021/04/Analyse_102_English.pdf](https://erlassjahr.de/wordpress/wp-
223 content/uploads/2021/04/Analyse_102_English.pdf)

224 [8] <https://media.ifrc.org/ifrc/world-disaster-report-2020/>

225 [9] Definition Antizipatives Handeln: "Vorausschauende humanitäre Hilfe
226 beinhaltet eine Vielzahl von Ansätzen und Instrumenten, die es ermöglichen,
227 bereits vor dem Einsetzen einer Krise aktiv zu werden. Diese Art der humanitären
228 Hilfe baut auf Frühwarnsysteme: Anhand von datenbasierten Vorhersagen und
229 Analysen werden Frühwarnungen für eskalierende Lagen getroffen. Ausgehend davon
230 werden konkrete, frühzeitige humanitäre Vorsorgemaßnahmen zur unmittelbaren
231 Risikoreduktion ("Early Actions") ausgelöst. Damit humanitäre Hilfe
232 vorausschauend eingesetzt werden kann, ist es notwendig, Frühwarnmechanismen zu
233 fördern, die Leistungs- und Reaktionsfähigkeit von humanitären Akteuren zu
234 stärken und Finanzierungsmechanismen für vorausschauende humanitäre Hilfe zu
235 etablieren. ([https://www.auswaertiges-
amt.de/de/aussenpolitik/themen/humanitaere-hilfe/huhi/205108](https://www.auswaertiges-
236 amt.de/de/aussenpolitik/themen/humanitaere-hilfe/huhi/205108))

237 [10] https://unfccc.int/sites/default/files/english_paris_agreement.pdf

238 [11] <https://www.ipcc.ch/sr15/>

239 [12] [https://climateactiontracker.org/publications/global-update-paris-
agreement-turning-point/](https://climateactiontracker.org/publications/global-update-paris-
240 agreement-turning-point/)

241 [13] [https://www.klimafakten.de/meldung/infografik-machen-05-degc-weniger-
erderwaermung-wirklich-einen-unterschied](https://www.klimafakten.de/meldung/infografik-machen-05-degc-weniger-
242 erderwaermung-wirklich-einen-unterschied)

243 [14] [https://www.lse.ac.uk/granthaminstitute/publication/addressing-the-impacts-
of-climate-change-through-an-effective-warsaw-international-mechanism-on-loss-
and-damage/](https://www.lse.ac.uk/granthaminstitute/publication/addressing-the-impacts-
244 of-climate-change-through-an-effective-warsaw-international-mechanism-on-loss-
245 and-damage/)